

Jesusgeschichten nach Weihnachten

Jesus wird erwachsen

Liebe Kita-Kinder, liebe päd. Fachkräfte, liebe Mütter und Väter, manche Familien wissen, wie es sich anfühlt, wenn ein Kind, z.B. im Supermarkt verloren geht. Eine Mitarbeiterin kann dann über das Mikrofon rufen: „Die kleine Monika sucht ihre Eltern, bitte kommen Sie zur Kasse fünf!“. Das Kind, Mama und Papa sind sehr froh, wenn sie sich wiederfinden. Manchmal sagen Mamas oder Papas aber auch ein ernstes Wort zum Kind, damit es nicht wieder passiert. Auch Maria und Josef haben so eine Sache erlebt. Jesus ist aber kein kleines Kind mehr, sondern schon 12 Jahre alt.

In seiner Religion, dem Judentum, ist er alt genug, um selbst zu sagen, dass er an Gott glaubt. Er wird erwachsen im Glauben. Auch heute noch feiern jüdische Jungen und Mädchen ein Fest, wenn sie alt genug sind, um im Glauben für sich selbst zu sprechen. Es heißt bei den Jungen Bar Mizwa und bei den Mädchen Bat Mizwa. Die Jugendlichen dürfen an diesem Tag zum ersten Mal im Gebets- und Versammlungshaus der Juden, in der Synagoge, aus dem jüdischen Teil der Bibel vorlesen. Wir sagen Altes oder Erstes Testament dazu.

Auch im Christentum gibt es ein Fest, wenn aus Kindern Jugendliche werden, die auch im Glauben für sich selbst sprechen sollen. In der Katholischen Kirche kommt nach der Erstkommunion das Sakrament der **Firmung**, so ungefähr mit 14- 15 Jahren. Genau im gleichen Alter werden die evangelischen Jugendlichen auf die **Konfirmation** vorbereitet. In beiden Wörtern steckt das Wort „firm“, das

aus der lateinischen Sprache kommt. So haben die Römer vor fast 2000 Jahren gesprochen. Es bedeutet „fest“.

Die Feste Bar Mizwa, Bat Mizwa, Firmung und Konfirmation sollen den Glauben der Jugendlichen festigen. Wenn wir Erwachsenen ehrlich sind, dann müssen wir zugeben, dass es ein lebenslanger Prozess ist, am Glauben festzuhalten.

Wenn es in Eurer Familie oder Verwandtschaft schon ältere Kinder gibt, dann gibt es auch Erfahrungen mit Zwölfjährigen. Für die vielen Veränderungen, die bei den Jugendlichen passieren, gibt es ein Wort: Pubertät.

Eine Zeit, die für die Jugendlichen selbst oft sehr schwer ist. Auch Eltern und Geschwister erleben, wie sich die Jugendlichen verändern und immer mehr den eigenen Kopf durchsetzen und selbständiger werden wollen. Aber es gibt auch viel Neues zu entdecken und manchmal ist es ein Wunder, was in den jungen Leuten alles steckt. Bei Jesus war das nicht anders.

Jetzt kommt die
Geschichte von
Jesu
Pubertät.



Viel Freude
beim Betrachten und Mitmachen!

Ulla Janson



Aus dem Dorf Nazaret machen sich
viele Menschen auf den Weg nach Jerusalem.

Sie wollen im Tempel
das größte Fest des Glaubens mitfeiern.

Maria und Josef gehen jedes Jahr
zum Pascha-Fest nach Jerusalem.

Jesus ist 12 Jahre alt.
Er darf zum ersten Mal mitgehen.

***Von welchen großen Festen aus ihrem Leben
können Sie als Mutter, als Vater, als päd. Fach-
kraft erzählen?***



Jedes Jahr danken die Menschen Gott für seine Liebe und dafür, dass sie nach seinem Willen frei leben können.

Bei den Schriftgelehrten hören die Menschen, was in der Bibel steht und was es für ihr Leben bedeuten kann. Sie können sich bei den Gelehrten auch einen guten Rat holen.

Sie beten und feiern fast eine ganze Woche lang im Tempel und in Jerusalem.

***Wen fragt Ihr um Rat,
wenn Ihr nicht weiterwisst?***



Die Festtage in Jerusalem sind zu Ende und die Menschen gehen zurück nach Nazaret.

Sie sind schon einen ganzen Tag unterwegs.
Da bemerken Maria und Josef,
dass Jesus nicht dabei ist.
Sie dachten, er läuft irgendwo mittendrin mit.

Sie fragen: „Habt ihr unseren Jesus gesehen?“

Als sie ihn nicht finden,
laufen sie nach Jerusalem zurück.

Dort fragen sie auch überall:
„Habt ihr unseren Jesus gesehen?“

Maria und Josef machen sich große Sorgen.

***Habt Ihr Euch in der Familie oder in der Kita
auch schon mal verpasst und nicht gleich wieder-
gefunden? Wie war das für Euch?***



Nach drei Tagen finden Maria und Josef ihr Kind.

Jesus sitzt mitten unter den Schriftgelehrten im Tempel.

Er hört gut zu und stellt auch eigene Fragen.

Die Schriftgelehrten staunen, wie gut sich Jesus in der Bibel auskennt.

Sie hören Jesus zu.

Welche Fragen stellst Du Deiner Mama oder Deinem Papa oder Deiner Erzieherin in der Kita?



Auch Maria und Josef staunen über ihren Sohn.
Aber sie sind auch wütend.

Maria sagt: „Jesus, warum bist Du nicht
mit nach Hause gegangen?
Wir hatten große Angst um dich!“

Jesus sagt: „Warum habt ihr mich
so lange gesucht. Ihr wisst doch,
dass ich hier bei Gott sein muss!“

Maria und Josef haben diese Antwort
nicht verstanden.

***Mütter und Väter verstehen manchmal
ihre Kinder nicht.
Was ist die Lösung?***



Alle gehen dann doch zusammen nach Hause.

Jesus wird größer.

Seine Familie, das ganze Dorf und Gott freuen sich, dass er immer mehr vom Glauben begreift.

Maria hat sich im Herzen gut gemerkt, was Jesus zu ihr im Tempel gesagt hat.

Sie weiß, ihr Kind wird erwachsen und muss seinen eigenen Weg gehen.

Worüber freuen Sie sich beim Aufwachsen Ihres Kindes/der Kinder in der Kita ganz besonders?

Jesus wird erwachsen. Er lernt einen Beruf. Als junger Mann ist er Baumeister und Zimmermann wie Josef.

*Was möchtest Du mal werden, wenn Du groß bist?
Male ein Bild dazu!*